

# Ursachen

Unterschiedliche Krankheitsbilder führen dazu, dass Menschen zeitweise oder dauerhaft einen Rollstuhl benötigen. Meist liegt eine starke Beeinträchtigung oder der Verlust der Gehfähigkeit vor. Die Ursachen können sowohl erworbene Schädigungen als auch angeborene Behinderungen sein:

- Querschnittlähmung, zum Beispiel Verletzung des Rückenmarks durch einen Unfall oder einen Tumor
- Fortschreitende neurologische Erkrankungen wie Multiple Sklerose
- Lähmungen infolge von Schädigungen des Gehirns durch Schlaganfall/Hirnblutung oder Trauma
- Zerebralparese (Bewegungsstörung aufgrund einer frühkindlichen Hirnschädigung, meist durch Sauerstoffmangel vor, während oder nach der Geburt)
- Muskelerkrankungen mit Abnahme der Muskelmasse und Muskelschwäche
- Rheumatische Erkrankungen
- Verlust einer oder beider unteren Extremität/en durch Verletzung oder Amputation
- „Glasknochenkrankheit“ (Osteogenesis imperfecta)
- Gleichgewichtsprobleme oder Erkrankungen mit Beeinträchtigung der Herz- und/oder Lungenfunktion

## Häufigkeit

In Deutschland gibt es schätzungsweise 1,6 Mio. Rollstuhlnutzer. Diese Zahl kursiert seit vielen Jahren, die Quelle ist jedoch unbekannt. Aktuelle und verlässliche Erhebungen gibt es nicht, da Angaben zur Rollstuhlnutzung nicht bundesweit erfasst werden. Betrachtet man die Zahlen des Statistischen Bundesamtes zu Erkrankungen und Behinderungen, die einen Rollstuhl erforderlich machen können, so scheint die Anzahl von 1,6 Mio. Rollstuhlnutzern realistisch zu sein.